

Thomas Valina

Repetitive Auftragsklärung als Notwendigkeit für gelingende Supervisionsprozesse

Die vorliegende Arbeit soll einen Überblick über die Notwendigkeit der fortlaufenden Reflexion über die Zielvorstellungen und Inhalte von Supervisionsprozessen geben. Nach der theoriebasierten Klärung der zentralen Begriffe erfolgt eine multiperspektivische Analyse einzelner Supervisionsaufträge und -prozesse. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven im Dreieck zwischen Auftraggeber*innen, Supervisand*innen und Supervisor*innen sichtbar gemacht und die Auftragsklärung in diesem Dreiecksverhältnis besonders in den Blick genommen.

Im abschließenden Fazit erfolgt einerseits eine Zusammenfassung der zentralen Erkenntnisse und andererseits ein Ausblick auf die Anforderungen, die sich dadurch an Supervisor*innen ergeben.

Juni 2024

Begutachtung:

Elisabeth Alder

Mag.a Petra Morgenbesser, MSc